

**Was ist eine Kurzgeschichte?****Der Begriff**

Der Fachausdruck „ist die Lehnübersetzung der anglo-amerikan. Bezeichnung ‚short story‘ (...). Im 20. Jh. setzt sich die Bezeichnung Kurzgeschichte (...) durch, nach 1945 jedoch [erst] eindeutig verstanden als Begriff für eine eigenständige, qualitativ hochstehende Gattung der Kurzprosa“. [Sachlexikon: Kurzgeschichte, S. 1. Digitale Bibliothek Band 9: Killy Literaturlexikon, S. 23929 (vgl. Killy Bd. 13, S. 498)]

**Prinzip der Vereinfachung und Verdichtung**

Die Kurzgeschichte gehört zu den sogenannten epischen, also erzählerischen Kurzformen. Wie sich an der Benennung schon ablesen lässt, zeichnet sich diese Textsorte dadurch aus, dass hier Geschichten in aller Kürze und zügig, sprich ohne Nebenhandlung, erzählt werden. Entsprechend wird auch auf eine klassische Einleitung verzichtet, in der üblicherweise Antworten auf die sogenannten W-Fragen gegeben werden.

**Aufbau und Handlungsentwicklung**

Mit dem Weglassen einer herkömmlichen Hinführung zum Hauptteil liegt zudem ein sortentypisches Erzählschema vor. So werden die Leser ohne Umschweife mitten in die laufende Handlung hineinversetzt. Man spricht demzufolge auch von einem abrupten bzw. unvermittelten Einstieg. Im Zuge der weiteren Handlungsentwicklung erhält man dann meist einen ausschnittshaften Einblick in das Alltagsleben eines Durchschnittsmenschen, der äußerlich kaum oder gar nicht beschrieben wird und meist keinen Namen trägt. Eine Charakterisierung der Figur erfolgt eher indirekt, und zwar durch die Darstellung ihrer Gedanken, Äußerungen, Handlungen sowie Verhaltensweisen. Schritt für

**ILSE AICHINGER: Das Fenster-Theater**

Die Frau lehnte am Fenster und sah hinüber. Der Wind trieb in leichten Stößen vom Fluss herauf und brachte nichts Neues. Die Frau hatte den starren Blick neugieriger Leute, die unersättlich sind. Es hatte ihr noch niemand den Gefallen getan, vor ihrem Haus niedergefahren zu werden. 5  
Außerdem wohnte sie im vorletzten Stock, die Straße lag zu tief unten. Der Lärm rauschte nur mehr leicht herauf. Alles lag zu tief unten. Als sie sich eben vom Fenster abwenden wollte, bemerkte sie, dass der Alte gegenüber Licht angedreht hatte. Da es noch ganz hell war, blieb dieses Licht für sich und machte den merkwürdigen Eindruck, den aufflammende Straßenlaternen unter der Sonne machen. Als hätte einer an seinem Fenster die Kerzen angesteckt, noch ehe die Prozession die Kirche verlassen hat. Die Frau blieb am Fenster. 15

Der Alte öffnete und nickte herüber. Meint er mich?, dachte die Frau. Die Wohnung über ihr stand leer und unterhalb lag eine Werkstatt, die um diese Zeit schon geschlossen war. Sie bewegte leicht den Kopf. Der Alte nickte wieder. Er griff sich die Stirne, entdeckte, dass er keinen Hut aufhatte, 20 und verschwand im Inneren des Zimmers.

Gleich darauf kam er in Hut und Mantel wieder. Er zog den Hut und lächelte. Dann nahm er ein weißes Tuch aus der Tasche und begann zu winken. Erst leicht und dann immer eifriger. Er hing über die Brüstung, dass man Angst bekam, 25 er würde vornüberfallen. Die Frau trat einen Schritt zurück, aber das schien ihn nur zu bestärken. Er ließ das Tuch fallen, löste seinen Schal vom Hals – einen großen bunten Schal – und ließ ihn aus dem Fenster wehen. Dazu lächelte er. Und als sie noch einen weiteren Schritt zurücktrat, warf 30 er den Hut mit einer heftigen Bewegung ab und wand den Schal wie einen Turban um seinen Kopf. Dann kreuzte er die Arme über der Brust und verneigte sich. Sooft er auf sah, kniff er das linke Auge zu, als herrsche zwischen ihnen ein geheimes Einverständnis. Das bereitete ihr so lange 35 Vergnügen, bis sie plötzlich nur mehr seine Beine in dünnen, geflickten Samthosen in die Luft ragen sah. Er stand auf dem Kopf. Als sein Gesicht gerötet, erhitzt und freundlich wieder auftauchte, hatte sie schon die Polizei verständigt. 40

Und während er, in ein Leintuch gehüllt, abwechselnd an beiden Fenstern erschien, unterschied sie schon drei Gasen weiter über dem Geklingel der Straßenbahnen und dem gedämpften Lärm der Stadt das Hupen des Überfallautos. Denn ihre Erklärung hatte nicht sehr klar und ihre 45 Stimme erregt geklungen. Der alte Mann lachte jetzt, sodass

Schritt wird am Schicksal dieser Person das Geschehen dann weiter entfaltet. Dabei gerät die Hauptfigur sehr häufig in eine Krisen- oder Ausnahmesituation, die einen einschneidenden Wendepunkt in ihrem Leben darstellt. Von diesem Punkt aus muss bzw. will sie ihre geordnete Bahn verlassen und der Verlauf des Lebens wird in eine andere Richtung gelenkt oder es besteht zumindest die Möglichkeit einer Kursänderung. Nicht selten ergibt sich daraus auch eine moralische Entscheidungsfrage für den Protagonisten. Anders als in traditionellen Erzählungen erfährt man jedoch meist nicht, ob oder wie der Konflikt gelöst wird. Damit bleibt die Geschichte in gewisser Weise ungeschlossen.

#### Beabsichtigte Zielsetzungen

Grundsätzlich hat der Autor einer Kurzgeschichte natürlich die Absicht zu unterhalten. Allerdings ergibt sich durch das Offenhalten der Erzählung zusätzlich noch die Möglichkeit, Denkräume zu eröffnen. Dieser Effekt stellt sich ein, weil jeder Mensch aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen einen eigenen Zugang zum Erzählten herstellt. Vor dem Hintergrund dieses individuellen Textverständnisses und der damit verbundenen Erwartungshaltungen lassen sich nun Schlussvarianten überlegen.

sich sein Gesicht in tiefe Falten legte, streifte dann mit einer vagen Gebärde darüber, wurde ernst, schien das Lachen eine Sekunde lang in der hohlen Hand zu halten und warf es dann hinüber. Erst als der Wagen schon um die Ecke bog, gelang es der Frau, sich von seinem Anblick loszureißen. 50

Sie kam atemlos unten an. Eine Menschenmenge hatte sich um den Polizeiwagen gesammelt. Die Polizisten waren abgesprungen und die Menge kam hinter ihnen und der Frau her. Sobald man die Leute zu verscheuchen suchte, erklärten sie einstimmig, in diesem Hause zu wohnen. Einige davon kamen bis zum letzten Stock mit. Von den Stufen beobachteten sie, wie die Männer, nachdem ihr Klopfen vergeblich blieb und die Glocke allem Anschein 60 nicht funktionierte, die Tür aufbrachen. Sie arbeiteten schnell und mit einer Sicherheit, von der jeder Einbrecher lernen konnte. Auch in dem Vorraum, dessen Fenster auf den Hof sahen, zögerten sie nicht eine Sekunde. Zwei von ihnen zogen die Stiefel aus und schlichen um die Ecke. Es 65 war inzwischen finster geworden. Sie stießen an einen Kleiderständer, gewahrten den Lichtschein am Ende des schmalen Ganges und gingen ihm nach. Die Frau schlich hinter ihnen her.

Als die Tür aufflog, stand der alte Mann mit dem Rücken 70 zu ihnen gewandt noch immer am Fenster. Er hielt ein großes weißes Kissen auf dem Kopf, das er immer wieder abnahm, als bedeutete er jemandem, dass er schlafen wolle. Den Teppich, den er vom Boden genommen hatte, trug er um die Schultern. Da er schwerhörig war, wandte er 75 sich auch nicht um, als die Männer schon knapp hinter ihm standen und die Frau über ihn hinweg in ihr eigenes finsternes Fenster sah.

Die Werkstatt unterhalb war, wie sie angenommen hatte, geschlossen. Aber in die Wohnung oberhalb musste eine 80 neue Partei eingezogen sein. An eines der erleuchteten Fenster war ein Gitterbett geschoben, in dem aufrecht ein kleiner Knabe stand. Auch er trug sein Kissen auf dem Kopf und die Bettdecke um die Schultern. Er sprang und winkte herüber und krächte vor Jubel. Er lachte, strich mit 85 der Hand über das Gesicht, wurde ernst und schien das Lachen eine Sekunde lang in der hohlen Hand zu halten. Dann warf er es mit aller Kraft den Wachleuten ins Gesicht.

Aus: Ilse Aichinger: Der Gefesselte. Erzählungen. Frankfurt a. M. 1953

Fasse nun die wichtigsten Merkmale in Stichpunkten zusammen.

**Zusammenfassung der Merkmale:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

1 Erstelle eine Gliederung, indem du die durcheinander-gewürfelten Teile in die richtige Reihenfolge bringst.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- 2** Erstelle aus den angegebenen Informationen eine Einleitung zu der Kurzgeschichte. Dabei musst du alle Angaben in die richtige Reihenfolge bringen.
- In der Kurzgeschichte geht es um die Sensationslust einer Frau, die ständig aus dem Fenster sieht und dadurch das harmlose Theaterspiel eines alten Mannes im Nachbarhaus fehlinterpretiert.
  - Ilse Aichinger, österreichische Schriftstellerin, geboren am 1.11.1921 in Wien, mehrere internationale Literaturpreise, darunter der „Große Österreichische Staatspreis für Literatur 1995“
  - „Das Fenster-Theater“
  - Aus „Der Gefesselte“, Erzählungen, S. Fischer Verlag, Frankfurt / M. 1953
  - Kurzgeschichte

- 3** Ergänze die nebenstehende Inhaltszusammenfassung mit den Wörtern, die im Wortspeicher vorgegeben sind. Zudem musst du die fehlenden Zeilenangaben noch einfügen.

im nächsten Abschnitt
Hauptteil
weiteren Verlauf
Perspektive
darauffolgenden Abschnitt
Blickwechsel

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Inhaltszusammenfassung**

\_\_\_\_\_ (Z. \_\_\_\_\_) eröffnet die Autorin dem Leser den Blick auf eine Frau, die von ihrem Fenster aus neugierig die Menschen in der Nachbarschaft beobachtet. Danach erfolgt eine \_\_\_\_\_ zum Hauptteil (Z. \_\_\_\_\_), in der dargestellt wird, dass ihre Sensationslust nicht befriedigt wird und sie sich abwenden möchte, bis ein Mann, der ihr gegenüber wohnt, das Licht einschaltet und damit ihre Aufmerksamkeit erregt. Im \_\_\_\_\_ steigt die Handlung langsam an. Zunächst (Z. \_\_\_\_\_) hat es den Anschein, dass der „Alte“ die Frau grüßt. \_\_\_\_\_ (Z. \_\_\_\_\_) werden die immer absonderlich werdenden Handlungen des Mannes beschrieben, was die Frau zunächst noch amüsiert, dann aber zunehmend als Beleidigungen auffasst und die Polizei alarmiert. Bis die Beamten eintreffen, beobachtet sie noch das „Fenster-Theater“, was in den Zeilen \_\_\_\_\_ beschrieben wird. Danach schließt sich der \_\_\_\_\_ (Z. \_\_\_\_\_) an, in dem aufgezeigt wird, dass die Frau, die nun ihren gewohnten Fensterplatz verlässt, zu den Polizeibeamten eilt und ihnen bis in die Wohnung des Beschuldigten folgt, zu der sich die Beamten gewaltsam Zutritt verschaffen. Dass der alte, schwerhörige Mann immer noch am Fenster steht und weiter seiner Betätigung nachgeht, wird im \_\_\_\_\_ (Z. \_\_\_\_\_) dargestellt. Jetzt erfolgt auch ein \_\_\_\_\_: Aus dieser \_\_\_\_\_ wird klar, dass die Wohnung

Wendepunkt
unvermittelt
Schluss
Überleitung

4 Die Textsorte steht bereits fest. Aber kennst du noch alle Textsortenmerkmale (s. Seite 70 f.)?

- a) Unterstreiche diese in der Kurzgeschichte auf Seite 70 f.
  
- b) Welche weiteren Merkmale lassen sich an der Kurzgeschichte nachweisen, die man nicht direkt dem Text entnehmen kann?

c) Anschließend musst du die Ergebnisse in einem Text zusammenfassen.

oberhalb der Frau wieder bezogen worden ist und das Theater einem kleinen Jungen gilt, der am Fenster zu sehen ist (Z. \_\_\_\_\_). Ganz am Ende erfährt man jedoch nichts mehr über den \_\_\_\_\_ der Geschichte. Der \_\_\_\_\_ bleibt damit offen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**5** Bei der Sprachanalyse ist oftmals eine Tabelle hilfreich, damit man nichts Wesentliches vergisst. Fülle nun die Lücken aus.

Sprachliches Mittel	Beispiel	Wirkung
Adjektive		
	„Die Frau blieb am Fenster.“ (Z. 15) „Dazu lächelte er.“ (Z. 29 f.)	
	„Der alte Mann lachte ... wurde ernst, schien das Lachen eine Sekunde lang in der hohlen Hand zu halten ... warf ...“ (Z. 46–50) und „Er lachte ... wurde ernst, schien das Lachen eine Sekunde lang in der hohlen Hand zu halten ... warf ...“ (Z. 85–89)	Verbundenheit zwischen dem Mann und dem Jungen
Satzgefüge		
	„... löste seinen Schal vom Hals – einen großen bunten Schal – und ließ ihn ...“ (Z. 28 f.)	zusätzliche Informationen
	„Meint er mich?, dachte die Frau.“ (Z. 16 f.)	
Parallelismus		Gleichmut der Frau wird deutlich
	„Sie ...“ (Z. 19 und Z. 53), „Die Frau ...“ (Z. 1, Z. 3, Z. 15, Z. 68), „Er ...“ (Z. 22, 25, 27, 37, 71) und „Der Alte ...“ (Z. 16 und Z. 19).	
		Sprachbilder, Anschaulichkeit
Vergleiche		
		Symbolfarbe Weiß steht für die friedlichen Absichten

**6** Charakterisiere die Frau sowie den alten Mann und begründe deine Meinung. Gehe dabei auch auf die Lichtsymbolik ein.

Erstelle dazu einen Cluster zu den beiden Hauptakteuren der Kurzgeschichte.

**Tipp:** Trage zunächst die Personen- und Charaktereigenschaften mit den Beispielen oder Zeilenangaben aus dem Text ein, die direkt beschrieben werden. Versuche im Anschluss weitere Merkmale zu finden und deute diese.

Um keinen Aspekt außer Acht zu lassen, solltest du in folgender Reihenfolge vorgehen:

Vorstellung der Person (Name, sofern dieser angegeben ist)

- das äußere Erscheinungsbild (Alter, Haarfarbe, Größe, Körperbau ...)
- das Verhalten (Sprache ...)
- die soziale Lage (Beruf, Gesellschaftsschicht ...)
- als auch die Gefühle und Einstellungen ...

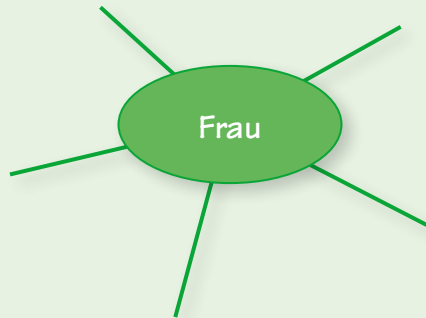
Meist lassen sich die Angaben in den indirekten Beschreibungen finden. Dazu musst du den Text aufmerksam lesen und den Charakter der Person, z. B. aus den Aussagen anderer, den Reaktionen der Person usw., erschließen.

**Verfasse nun eine vollständige Charakteristik.**

Weitere Aufgabenstellungen zu diesem Aufgabentyp könnten lauten:

- Charakterisiere die Einstellungen und das Verhalten des Ich-Erzählers.
- Was erfährst du über den Vater/die Mutter? Berücksichtige dabei besonders das Verhältnis zu seinem/ihrer Kind.

Sensationslust



Trägt dünne, geflickte Samthosen




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---